

Die Erwerbungs-geschichte der publizierten Papyri

Institut für Papyrologie der Universität Heidelberg

Alle Angaben stammen aus dem Inventar des Instituts für Papyrologie der Universität Heidelberg und wurden nur minimal durch zusätzliche Informationen ergänzt, für die ich Andrea Jördens und Elke Fuchs zum Dank verpflichtet bin. Die zum „alten Bestand“ gehörenden Papyri kamen wahrscheinlich über Carl Reinhardt 1897–1905 in die Sammlung. Zu den einzelnen Erwerbungen vgl. Seider, *Papyrussammlung*; zum „Ankauf Hammer“ vgl. die Notiz in eckigen Klammern von Diether Hagedorn in Ast, *Papyri Brashear I*, bes. die mit einem Stern gekennzeichnete Anmerkung auf S. 177.

- P.Heid. Inv. G 35: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 45: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 151b (+292): „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 262: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 281: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 282: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 292 (+151b): „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 325: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 379: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. G 780: „Erworben durch: Bilabel 1914.“
- P.Heid. Inv. G 1030: „Erworben durch: Siegmann 1959.“
- P.Heid. Inv. G 1034: „Erworben durch: Siegmann 1959.“
- P.Heid. Inv. G 1243: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 1330: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 1497: „Erworben: 1952–1963? Durch Siegmann.“
- P.Heid. Inv. G 1587a: „Erworben: 1952–1963? Durch Siegmann.“
- P.Heid. Inv. G 1631a: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 1631d: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 1745: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 1889: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 1920: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 2626: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 2735: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 2739: „Alter Bestand.“

- P.Heid. Inv. G 2760: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. G 5226: „Ankauf Hammer (Nachlaß Bilabel) 1999. Pap[yrus].-Kart[ell]. 1914.“
- P.Heid. Inv. G 5253: „Ankauf Hammer (Nachlaß Bilabel) 1999. Pap[yrus].-Kart[ell]. 1914.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 16: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 29: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 43: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 79: „Erworben durch: Reinhardt 1897.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 707: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 880: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 1110: „Alter Bestand.“
- P.Heid. Inv. Kopt. 1379: „Alter Bestand.“

Papyrus Collection, University of Michigan³

- P.Mich. Inv. 3519 und 3566: „The papyrus was purchased from Nahman in 1925 and came to University in October 1926 as a gift of Oscar Weber and Richard H. Webber (of Detroit).“
- P.Mich. Inv. 3980f: „It reached the University in October 1926 (sent by Boak in March 1925).“
- P.Mich. Inv. 5577a: „Purchased in 1928/29, and were received at the University of Michigan in 1929.“

Übersee-Museum Bremen

B 14479 wurde 2012 mit anderen Papyri von der Restauratorin der Heidelberger Papyri-sammlung Frau Elke Fuchs restauriert. Während der Restaurierung hatte ich die Möglichkeit, die Bestände zu untersuchen: Inhaltliche Merkmale ließen schnell eine Herkunft aus dem Apa Apollos-Kloster in Bawit vermuten. Über die Provenienz der Papyri liegen keine Informationen vor, wie mir Frau Annette Felgenhauer freundlicherweise mitgeteilt hat (Email vom 3.7.2014): „Zur Erwerbungs-geschichte der Papyri ist nichts bekannt. Sie sind aber mit an Sicherheit gren-zender Wahrscheinlichkeit unter und auf Veranlassung des Gründungsdirektors des Museums Hugo Schauinsland [Direktor 1896–1933] in die Sammlung gelangt. Ich konnte auch im Archiv keine Information zu diesem Eingang finden.“ Mehrere Papyri waren Kollagen aus Papyrus-fragmenten verschiedener antiker Dokumente. Solche Kollagen wurden typischerweise von modernen Händlern zusammengestellt, um dem Käufer auf den ersten Blick den Eindruck zu

3 Alle Angaben stammen von der APIS-Seite der University of Michigan:
<https://www.lib.umich.edu/papyrology-collection/advanced-papyrological-information-system-apis>.

vermitteln, dass es sich um ein vollständiges Stück handelt, und dadurch den Kaufpreis zu erhöhen. Diese Bestände werden im folgenden Beitrag beschrieben: Berkes, *Papyri aus Bawit*.

Gießener Papyrussammlung, Justus-Liebig-Universität Gießen

P.Giss. Inv. 192: Olaf Schneider, der Kurator der Gießener Papyrussammlung, informiert mich (Email vom 25.11.2019) dankenswerter Weise folgendermaßen: „Der Papyrus dürfte über das deutsche Papyruskartell in Berlin in Ägypten erworben und an die Sammlung der Papyri des Oberhessischen Museums / Papyri Gissenses verlost worden sein. Für diese Sammlung war Ernst Kornemann Mitglied im Papyruskartell. Alle Papyri nach der Inventarnummer 150 wurden über das Kartell erworben. Die ersten 150 Nummern noch in Ägypten über eine Post-sendung selbst angekauft.“ Holger Essler ergänzte anhand unveröffentlicher Unterlagen (Email vom 27.11.2019), dass die Reihenfolge der Inventarnummern nicht der Reihenfolge der Ankäufe zu entsprechen scheine, da die frühen Ankäufe für Giessen (bzw. P.Giss.) der Beschreibung nach alle ptolemäisch oder römisch wären und somit sollte P.Giss. Inv. 192 nicht dazu gehören – außer es wäre nicht erwähnt worden. Ferner passte er vielleicht am besten zu Ankauf 79 des Gesamtkartells, dessen Kurzbeschreibung folgendermaßen lautet: „1 Schachtel Papyrus. byz. Rechnungen.“ Die Verlosungslisten verweisen als Inhalt auf „ein grösseres Schriftstück aus byzant. Zeit; eine vollständige Quittung, byzant.; eine gut erhaltene kleine koptische Urkunde; sonstige byzant. Bruchstücke; grösseres Bruchstück eines Vertrages (?), auf der einen Seite grosse griech. Pinselschrift; eine arabische Urkunde“ – was zu P.Giss. Inv. 192 gut passen würde. Die Erwerbung dieses Ankaufs geschah am 30. September 1912 durch Max Pieper im Fayyum, Verkäufer war Mansur Ismaïn aus Kasr el-Haram. Zwar ist dieser Ankauf der beste Kandidat, dennoch kann 1912 nicht mit vollkommener Sicherheit als Datum des Erwerbs von P.Giss. Inv. 192 angenommen werden, da die Internetseite der Gießener Sammlung selbst „1902 (?)“ als Erwerbdatum angibt.⁴

Papyrus- und Ostrakasammlung der Universitätsbibliothek Leipzig

P.Lips. Inv. 1041 und 2189: Wie mir Almuth Märker, die Kuratorin der Leipziger Papyrus- und Ostrakasammlung der Universitätsbibliothek Leipzig freundlicher Weise mitteilte (Email vom 5.12.2019), sind wohl beide Papyri nach 1902 durch das Deutsche Papyruskartell nach Leipzig gelangt – Weiteres lässt sich jedoch nicht sicher sagen.

4 https://papyri.uni-leipzig.de/receive/GiePapyri_schrift_00013490.